

6./X. 1918

256

(Die Lieferung von Braugerste an Oesterreich.) Ein hiesiges Abendblatt teilte dieser Tage mit, ein österreichischer Sektionschef habe ein Aktienbündel in Budapest verloren, aus dem hervorging, daß er den Auftrag hatte, hier für die österreichischen Brauereien 1000 Waggons Braugerste zu verschaffen und daß der Generaldirektor der Kriegsprodukten-Gesellschaft Elias Ruffo ihm erklärt habe, 600 Waggons überlassen zu können, doch koste die Gerste für Oesterreich 150 Kronen, da auch die Konsumsteuer einzurechnen sei. Der Sektionschef sei dann in das Volksernährungsamt gegangen, doch habe sich Staatssekretär Franz Nagn in der ganzen Frage ablehnend verhalten. Dem gegenüber stellt heute die Kriegsprodukten-Aktiengesellschaft den wahren Sachverhalt folgendermaßen dar: In Angelegenheit der Lieferung von Braugerste sind vor einigen Wochen österreichische Herren tatsächlich beim Generaldirektor der Kriegsprodukten-Aktiengesellschaft erschienen und ersuchten die Kriegsprodukten-Aktiengesellschaft für die österreichischen Brauereien 1000 Waggons Braugerste zu liefern. Der Generaldirektor erklärte ihnen, die Kriegsprodukten-Aktiengesellschaft sei nur das exekutive Organ der Regierung und sie besitze somit kein Verfügungsrecht über die Braugerste, die Oesterreicher müssen daher vorerst die prinzipielle Zustimmung des Ministers für Volksernährung oder dessen Staatssekretärs erlangen. Der Generaldirektor erwähnte, die Lieferung wäre, wenn auch nicht in der Höhe von tausend Waggons, doch in geringerer Menge wohl möglich, natürlich aber nur innerhalb des durch die ungarische Regierung für Oesterreich festgestellten gesamten Getreidekontingents. Die Entscheidung darüber, ob die zu liefernde Braugerste den Bierbrauereien oder aber den Mühlen zugewiesen werden soll, steht aber auch in diesem Falle der österreichischen Regierung zu. Nach den Aufklärungen des Generaldirektors Ruffo begaben sich die österreichischen Herren unmittelbar in das Landesvolksernährungsamt. Was in dieser Angelegenheit dort geschehen ist, hat die Kriegsprodukten-A. G. erst aus den Blättern erfahren.